

Von 1985 bis zum Millennium – 60 Jahre Männerriege Walchwil

Josef Schmidlin, mittlerweile 19 Jahre Präsident der Männerriege, trat ins zweite Glied zurück

Der damals 37-jährige Franz Rust wurde im Jahre 1985 nach 7-jähriger Mitgliedschaft anlässlich der 23. ordentlichen Generalversammlung zum dritten Präsidenten der Männerriege erkoren.

Von Hans-Peter Schweizer

An jenem denkwürdigen März-Abend 1985 nahmen 24 Mitglieder an der Versammlung im Restaurant Engel teil. Mit Franz Rust übernahm ein initiativer Turnkamerad mit einer immensen Begeisterung den Verein. Mit vier neuen Mitgliedern durfte der neue Präsident nun mit 28 Turnern in die Saison starten. Die nächsten Jahre waren geprägt von sportlichen wie auch von gesellschaftlichen Highlights. Ob in der Turnhalle, im Freien oder an Anlässen der lokalen Vereine, die Männerriege war immer zur Stelle, ob als Helfer oder als Konsument. Eine verdienstvolle Amtshandlung durfte Präsident Rust bereits anlässlich der 25. GV im Jahr 1987 vornehmen: die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Sepp Schmidlin und Karl Rust für ihre langjährigen Dienste im Interesse des Seniorensports. Selbst die Tradition des Chlausjagens durfte bei den jung gebliebenen Turnern im Jahresprogramm nicht fehlen. Für genügend Treicheln sorgte in diesen Jahren immer wieder der Kassier Ueli Bürgler. Seine Beziehungen nach Illgau brachten jeweils die Treichel wie auch die kräftigen Geislechpfer am 5. Dezember nach Walchwil.

Neuerungen beleben das Vereinsjahr

Was von den Vorgängern vorgespurt wurde, hat zum Teil heute noch seinen festen Platz im Vereinsleben. So sei das Mitwirken beim Turnerchränzli des KTV oder auch das «Bale-Möhli» im Januar erwähnt, ein Anlass der meistens einen Grossteil der Männerriegler mit Partnerinnen hinter dem Ofen hervorruft und Anlass zu guten Vorsätzen im neuen Jahr bildet. Als effektive Neuerung lancierte die neue Leitung um Franz Rust eine Vereinsmeisterschaft. Ziel war es, einmal im Monat eine extraportive Veranstaltung durchzuführen, die rangiert in die Meisterschaft integriert werden konnte. Kegeln, Jassen, Minigolf und Schiessen waren fürs Erste die favorisierten Disziplinen. Während Kegeln und Minigolf im benachbarten Arth durchgeführt werden konnten, wurde das Jassen bei einheimischen Gastronomen durchgeführt. Für die Schiesswettbewerbe, Armbrust in Baar oder Luftgewehr in Walchwil, standen bzw. stehen auch heute noch Mitglieder der Männerriege als Schützenmeister zur Verfügung. Ein beliebter Anlass wurde der sogenannte Schlittel-Fon-



Präsident Rust an der Fasnacht 1993 mit «Fromage-Blamage».

due-Abend im Winter. Der lange Marsch mit Schlitten zum Hinterberg und die anschliessende Käseorgie bei Lisbeth und Noldi Rust mit der abenteuerlichen Schussfahrt (nach ein paar Kirschli) ins Dorf gehört seit dazumal zum festen Bestandteil des Programms. Auch beim Grümpeltturnier des jungen FC Walchwil (gegründet 1986) nahm man mit einer illustren Mannschaft teil, damals

beim Frübüel infolge des Neubaus des heutigen Oberstufenschulhauses. Die alljährlichen Turnerfahrten führten grossmehrfach in die Berge. So erlebten die Teilnehmer Hochtouren vom Monte Tamaro zum Monte Lema, eine Überquerung des Aletschgletschers als Seilschaft oder eine Tour über den Uri-Rotstock. Diese Bergtouren ermöglichte Alpin-Chef Paul Ehrler, der Mann für Aktionen über der 1000-m-Grenze.

Die Mitgliederzahl veränderte sich

Zu Beginn der 90er-Jahre durfte die Männerriege regelmässig die neu erbaute, geräumige Turnhalle als Trainingsort benutzen. Es galt damals als schick, Mitglied in der Männerriege zu sein. Einwohnerräte, Industriemanager wie auch einfache Bürger fanden das wöchentliche gemeinsame Stelldichein bei Sport und Spiel als entspannend und wohltuend. Anfang der 90er-Jahre zählten die Oldie bereits 45 Mitglieder in ihren Reihen, dank der immerwährenden Werbung durch den Präsidenten wie auch der übrigen Mitglieder. So begab es sich an einem Vita-Fest des KTV auf der Ausseregg, dass nach dem Bechern vom Präsidenten Franz und seinem Vorturner gleich drei neue Mitglieder gewonnen werden konnten, welche bis heute dem Verein die Treue hielten. Es dauerte allerdings noch bis ins Jahr 1993, dann war es so weit: Die Männerriege Walchwil erreichte die magische Mitgliederzahl 50. In dieser Zeit bis zur Jahrtausendwende pendelte die Anzahl der Aktiven zwischen 48 und 52 Mitgliedern. Mutationen beherrschen auch jedes Jahr die Männerriege. Einer-



Starke Männer am Turnerchränzli des KTV Walchwil.

seits sind es die schmerzlichen Verluste von verstorbenen Kameraden, andererseits diejenigen, die den Klub verliessen infolge Wegzugs aus der Gemeinde, und leider auch solche, die infolge Nichtzahlung des Vereinsbeitrags ausgeschlossen werden mussten. Aufgrund der Feier 700 Jahre Eidgenossenschaft im Jahr 1991 wurde in Walchwil die Dorfchilbi neu gestaltet. Seit dieser Zeit führt die Männerriege regelmässig die Raclette-Stube, anlässlich des Kirchweihfestes Mitte Oktober.

Beteiligung an der Fasnacht

Alle drei bis vier Jahre, also in der imaginären fünften Jahreszeit, regiert jeweils der Chestene-Igel in Walchwil. Es gehört somit zum guten Ton, dass an der Fasnacht immer ein Wagen der Männerriege Walchwil mitfährt. Im tiefen Winter bei klirrender Kälte wird zwei-

mal pro Woche im Hof Feld im Oberdorf am Wagen gezimmert, genagelt und gemalt – und auch gefroren, bis «Feld-Sebi» mit einem wärmenden braunen Kräuter erscheint. Es war im Jahr 1993, als Alois Rust (Pfaffebode-Wysel), selbst aktives Mitglied der Männerriege, die närrische Zeit als Hudevater begleitete und der Verein mit «Fromage-Blamage» im Käsetenü der Ski-Nationalmannschaft für Furore sorgte: am Fasnachts-sonntag am Walchwiler Umzug und am Montag desgleichen in Arth.

Verbindung zu Arth

Wie schon das Kegeln in der Hofmatt oder das Minigolfspiel auf der Anlage des Verkehrsverein Arth die Sympathien zu Arth vermuten lässt, zeigt auch eine Begegnung mit der Männerriege Arth in den frühen 90er-Jahren. Anlässlich einer Sommerwanderung via Lauerzerberge-Rigi Hochflue-Gätterlipass traf man bei «Gätterli-Anni» (damalige Wirtin im Restaurant Gätterlipass, Anna Camenzind) auf die Männerriege Arth. Die beiden Vorturner verstanden sich sofort aufs Beste und planten im Laufe des Abends die nahe Zukunft: ein Spielabend mit Unihockey, alternierend in Walchwil und Arth ausgetragen. Die Unihockeyspiele gewannen jeweils die kampfstarken Arther.

Vom Franzosenloch ins Piemont

Die 200-Jahr-Feier im Zusammenhang mit den Kämpfen beim Franzosenloch und der Entlassung Walchwils aus der Vogtei Zug war ebenso ein weiteres Fest im Juni 1998. In der Folge machte man sich in der Männerriege nebst dem Sport auch Gedanken darüber, was im bald bevorstehenden Jahr 2000 geschehen sollte. Der Gedanke an eine dreitägige Reise ins Piemont wurde gutgeheissen, und eine grosse Schar Männerturner mit ihren Gattinnen genossen eine dreitägige Reise ins Land des Dolcefarniente.

Quellenangabe: Protokolle der Männerriege Walchwil.



Die Männerriegler als Fussballer auf dem Walchwilerberg (von links): Alois Betschart, H. R. Meuwly, Klaus Willimann, Sepp Schwab, Ueli Berger und H. P. Schweizer.

Ertragsüberschuss von 6,5 Mio. Franken

Einwohnergemeinde Walchwil

Der Gemeinderat hat vom Rechnungsabschluss 2021 Kenntnis genommen. Die Erfolgsrechnung 2021 weist bei Erträgen von 28 983 306 Franken und Aufwendungen von 22 527 150 Franken einen Ertragsüberschuss von 6 456 155 Franken aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 1 798 400 Franken.

Bei den ordentlichen Steuern wurde das Budget übertroffen. Die Erträge der natürlichen Personen (Einkommens- und Vermögenssteuer) reduzierten sich jedoch gegenüber dem Vorjahr wie erwartet. Einzig die Erträge bei den Einkom-

menssteuern natürlicher Personen im Steuerjahr 2021 entwickelten sich gegenüber dem Budget und dem Vorjahr erfreulich. Die Quellensteuererträge im Jahr 2021 fielen unerwartet hoch aus. Hier hat sich aber bereits in der Vergangenheit bei den Jahresabschlüssen eine sehr hohe Volatilität gezeigt. Die Erträge bei der Grundstückgewinnsteuer und bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer schlossen deutlich über Budget sowie Vorjahr ab. Bei der Grundstückgewinnsteuer ist dies auf eine ausserordentlich hohe Veranlagung zurückzuführen. Auf der Ausgabe-seite wurde das Budget wiederum sehr gut eingehalten. Jedoch führten die höheren Steuereinnahmen zu höheren Aufwänden als budgetiert an den NFA/

ZFA im Betrage von etwa 0,9 Mio. Franken. Im Jahr 2021 wurden insgesamt Nettoinvestitionen von 1,5 Mio. Franken getätigt, budgetiert waren total 2,6 Mio. Durch Verschiebungen von Investitionen auf einen späteren Zeitpunkt sowie

diverse Budgetunterschreitungen bei aktuellen Projekten wurde weniger investiert als budgetiert worden war. Das Nettovermögen 2021 beträgt 13 236 717 Franken, was ein Pro-Kopf-Vermögen von 3397 Franken ergibt. Durch das gute

Ergebnis 2021 hat sich das Pro-Kopf-Vermögen des letzten Jahres (1973 Franken) weiter erhöht. Die Einwohnerzahl ist von 3824 auf 3897 gestiegen. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2021 präsentiert sich wie folgt:

Der Gemeinderat wird an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni vorschlagen, den Ertragsüberschuss von rund 6,5 Mio. Franken einerseits mit einer Zuweisung von 3,2 Mio. Franken für die Vorfinanzierungen von Abschreibungen beim Projekt Schulraumerweiterung zu verwenden. Andererseits sollen die restlichen 3,3 Mio. Franken dem übrigen Eigenkapital zugewiesen werden. Nach diesen Zuweisungen weist das Eigenkapital neu rund 35,7 Mio. Franken aus.

Rechnung 2021	Budget 2021
Total Ertrag	28 983 306,02 Fr.
Total Aufwand	22 527 150,20 Fr.
Mehrertrag/Mehraufwand	6 456 155,82 Fr.
Nettoinvestitionen Total	1 486 759,75 Fr.

In Millionen Franken	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Rechnungsüberschuss	6,5	5,4	3,6	-1,3	-1,5	0,5
Steuererträge	23,7	24,3	21,4	16,5	15,0	18,7
Aufwand NFA/ZFA	3,8	5,9	5,5	2,6	2,2	4,5